





Viel Neues im Westen Fuldas

Serie (Teil 2): Die Kindertagesstätten stellen sich vor / Heute: Galerie und Sickels

FULDA (jo) 16 städtische Kindertagesstätten gibt es in der Stadt Fulda – von der Kita "Ahornbaum" in Haimbach bis zu den "Weltentdeckern" am Aschenberg. In den kommenden Wochen und Monaten sollen in einer Serie immer jeweils zwei Einrichtungen mit ihren Besonderheiten und ihrem jeweiligen Profil vorgestellt werden. Im heutigen zweiten Teil der Serie geht es um die Kitas Fulda Galerie und Kita "Pippi Langstrumpf" in Si-

Wenn man die Kinder selbst fragt, was sie an der Kita Fulda Galerie besonders finden, dann bekommt man Antworten wie: "Dass unser Dach wie eine Welle aussieht und der Sandkasten wie ein Strand" oder "dass wir ein wunderschönes Traumland haben mit Wasserbett und Bohnenbad" oder auch "dass wir mit den Fahrzeugen durch den Flur rasen dürfen". Doch auch ganz objektiv betrachtet, ist die Kita im Stadtteil Fulda-Galerie – übrigens eine der jüngeren unter den städtischen Einrichtungen (eröffnet: 2004) - schon etwas Besonderes.

Das fängt bei der ungewöhnlichen Architektur an und zeigt sich auch in speziellen pädagogischen Konzepten.

Šo bietet die Kita ein teiloffenes Konzept, das heißt: die Kinder haben zwar ihre festen Stammgruppen und Bezugserzieher beziehungsweise-erzieherinnen, einzelne Tagesabschnitte werden jedoch gruppenübergreifend gestaltet. Die Eingewöhnungszeit ist am Berliner Eingewöhnungsmodell ausgerichtet, daneben wird





Die Kitas "Pippi Langstrumpf" (links) und Fulda-Galerie gehören zu den jüngeren Kindertageseinrichtungen der Stadt Fulda. Fotos: Stadt Fulda

das Thema Inklusion und inklusive Pädagogik auf der Galerie großgeschrieben. Weitere Schwerpunkte sind die Themen Bewegung, alltagsintegrierte Sprachbildung sowie die Beteiligung der Kinder bei bestimmten Entscheidungsprozessen.

Die Eltern dürfen sich intensiv einbringen, beispielsweise beim bundesweiten Vorlesetag oder im Kitaalltag beim Elterncafé oder der Papa-Kind-Wanderung. Und aus Kindersicht ist da noch ganz wichtig, "dass es bei uns eine tolle Leseecke gibt, wo auch die Erwachsenen uns vorlesen können". Derzeit hat die Kita vier Gruppen (drei Gruppen sind im Haupthaus untergebracht und eine Zusatzgruppe im gegenüberliegenden Gebäuder Astrid-Lindgren-Schule).

Nicht weit entfernt von der Kita Galerie ist die Kita "Pippi Langstrumpf" in Sickels zu finden. Sie besteht aus zwei Kindergartengrup-

PIPPI LANGSTRUMPF

Kita-Leitung: Christina Ha-

Adresse: Sickelser Straße 76, 36041 Fulda

Lage: Im ehemaligen Schulgebäude am Rande des Stadtteils Sickels

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 7.15 Uhr bis 16.30, Freitag: 7.15 Uhr bis 16

Telefon (0661) 9428506 E-Mail: kita-sickels@fulda.de

pen, "Goldstücke" und "Piraten" mit je 25 Kindern, sowie einer Krippengruppe ("Schatzkiste") mit 12 Kindern. Die Kinder stammen überwiegend aus Sickels, Fulda-Galerie, Niederrode und anderen angrenzenden Stadtteilen.

Das Auffälligste an der Kita ist derzeit die große Baustelle: Denn direkt nebenan entsteht ein Neubau, der ab Spätsommer/Herbst moder-

FULDA-GALERIE

Kita-Leitung: Anke Breidenbach Adresse: Paul-Klee-Str.39,

36041 Fulda Lage: zentral im Wohngebiet

Fulda-Galerie; in unmittelbarer Nähe der Grundschule Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 16.45

Telefon: (0661) 2500840 E-Mail: kita-fuldagalerie@ fulda.de

ne Räumlichkeiten für fünf Gruppen bieten soll. Das derzeitige Kita-Gebäude beherbergte von 1952 bis 2007 die Grundschule Sickels. Als die Schule 2008 in die Fulda-Galerie umzog, wurde aus dem alten Schulgebäude die Kita "Pippi Langstrumpf".

Ein herzlicher Umgang mit Kindern und Eltern wird hier großgeschrieben: "Am wichtigsten ist uns, dass die Kinder und ihre Eltern gut

bei uns ankommen, sich wohl fühlen und Vertrauen fassen. Hierzu gehört, dass wir den Kindern Zeit und Raum geben sich bei uns einzufinden", sagt Kita-Leitung Christina Hadam. Eine Besonderheit ihrer Einrichtung ist die Teilnahme am Bundesprogramm "Sprach-Kita – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist …". Seit 2017 profitiert die Kita so von einer zusätzlichen Fachkraft, die in Zusammenarbeit mit einer externen Fach-beratung, der Kita-Leitung und dem Kitateam die Qualitätsentwicklung in der Kita unter anderem in den Bereialltagsintegrierte sprachliche Bildung und inklusive Pädagogik begleitet (www.fruehe-chancen.de/

sprach-kitas).
Insgesamt arbeiten in der Einrichtung zwölf Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit, inkl. der Erzieherin im Anerkennungsjahr und der Sprachkitakraft, sowie eine Küchenkraft.

Abendkursreihe zu Mensch und Klima

Fulda (fd). Erderwärmung und Klimawandel sind gegenwärtig in aller Munde. Dabei macht der Mensch seit 10.000 Jahren seine Erfahrungen mit Klimaveränderungen seit der letzten Eiszeit. Die Auswirkungen von Klimawandel auf die Geschichte des Menschen ist das Thema einer Abendkursreihe der Städtischen Volkshochschule im Fachbereich "Studium generale". Referent ist der Historiker Dr. Udo Engbring-Romang. Die 14-teilige Abendseminarreihe beginnt am Mittwoch, 26. Februar, um 19.15 Uhr, im vhs-Haus Kanzlerpalais. Infos unter Telefon (0661) 102-1477 oder -1474.

"Plötzlich und unerwartet"

FULDA (fd). Im Rahmen der Reihe "Recht im Alltag" der Volkshochschule der Stadt Fulda findet am Freitag, 28. Februar, um 10 Uhr im Vortragssaal im Vonderau Museum (Eingang Innenhof) ein Vortrag zum Thema "Plötzlich und unerwartet – Was ist in einem Todesfall zu tun?" statt. Themen sind unter anderem Formalitäten und Bestattungformen.

Sicherheit im Alltag

FULDA (fd). Einen Kurs an zwei Wochenenden zur Selbstverteidigung, der auf dem System Krav Maga beruht, veranstaltet die Städtische Volkshochschule am Samstag, 29. Februar, und am Samstag, 7. März, im vhs-Haus Kanzlerpalais. Auskunft und Anmeldung über die vhs-Geschäftsstelle, Unterm Hl. Kreuz 1, Telefon (0661) 102-1477 oder -1474.

Viele Gambe Viele Gambe Viele Gambe Fill hessisch 61. Hessentag 21.-30. MAI 2021 Fill hessisch 61. Hessentag 21.-30. MAI 2021 IN FULDA Whessisch 61. Hessentag 21.-30. MAI 2021 IN FULDA Whessisch 61. Hessentag 21.-30. MAI 2021 IN FULDA Whessisch Hessentag 21.-30. MAI 2021 IN FULDA

Werbung für Hessentag 2021

Für alle Hessentagsfans gibt es schon jetzt Werbematerial für den Hessentag 2021 in Fulda.T olle Postkartenmotive und (Auto-)Aufkleber mit unserem Hessentagslogo sind ab sofort in der TouristInfo am Bonifatiusplatz (derzeit im Container direkt neben dem Denkmal) sowie im Bürgerbüro (Schlossstraße) erhältlich – natürlich kostenfrei und solange der Vorrat reicht. / Foto: Stadt Fulda

"Gefühlte Sicherheit" im Mittelpunkt

KOMPASS-Befragung von 3820 Bürgerinnen und Bürgern geht auf die Zielgerade

FULDA (jo). Die Menschen in Fulda und Osthessen leben objektiv in einer sicheren Region – das zeigen alljährlich die Daten der polizeilichen Kriminalstatistik. Doch die "gefühlte Sicherheit", das subjektive Sicherheitsempfinden, weicht oft davon ab. Grund kann zum Beispiel eine dunkle Gasse in der Altstadt sein oder ein einsamer Feldweg in einem Stadtteil, wo sich Bürgerinnen und Bürger einfach unwohl fühlen, obwohl dort vielleicht noch nie eine Straftat verübt wurde. Das Projekt KOM-PASS des Hessischen Innenministeriums greift dieses Phänomen auf und versucht Lösungsansätze und Maßnahmen zu erarbeiten.

Eine Bürgerbefragung, die durch das Kriminologische Institut der Universität Gießen (Prof. Dr. Britta Bannenberg) vorbereitet, begleitet und ausgewertet wird, bildet das "Herzstück" des Projekts. Für die von den Experten der Uni Gießen konzipierte Befragung wurden im



Januar 3820 zufällig aus dem Einwohnermelderegister ausgewählte Fuldaer Bürgerinnen und Bürger angeschrieben und aufgefordert, sich an der Online-Befragung teilzunehmen beziehungsweise den Fragebogen auf Papier auszufüllen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, die Angaben werden anonymisiert ausgewertet.

Abgefragt werden allgemeine Angaben zur Person wie zum Beispiel Geschlecht, Alter und Wohnbezirk sowie Fragen zum per-

sönlichen Sicherheitsgefühl (z.B. "Schränkt Sie die Sorge um Ihre Sicherheit in Ihren alltäglichen Aktivitäten ein?" oder "Gibt es einen Ort in dem Stadtteil, in dem Sie wohnen, an dem Sie sich unsicher fühlen?"), zu persönlichen Erfahrungen mit Straftaten (z.B. "Sind Sie persönlich in den letzten zwölf Monaten Opfer eines Diebstahls geworden?"), zu Alltagserfahrungen in der Stadt (z.B. "Haben Sie bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Ihrer Stadt schon einmal unangenehme Zwischenfälle erlebt?" oder "Wann haben Sie das letzte Mal eine Polizeistreife in Ihrem Stadtteil gesehen?") und zu bestehenden Präventionsprojekten.

Bislang ist der Rücklauf der Fragebögen gut, doch es ist noch Potenzial nach oben. Deshalb werden die im Januar Angeschriebenen, die sich bisher noch nicht zurückgemeldet haben, gebeten, sich an der Fragebogenaktion zu beteiligen. Noch eine Woche lang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme.

Das Programm KOMPASS des Hessischen Innenministeriums (der Name steht für KOMMunalProgrAmm SicherheitsSiegel) zielt auf eine nachhaltig ausgerichtete Verzahnung und noch engere Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Polizei und Kommune ab. Ziel dabei ist es, dass die kommunalen Sicherheitsbedürfnisse, insbesondere die Sorgen und die Ängste der Bevölkerung, erhoben und analysiert sowie ein passgenaues Lösungsangebot entwickelt werden.

KONTAKT

Auch wer nicht zu den zufällig ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bürgerbefragung gehört, hat natürlich die Möglichkeit, individuelle Erfahrungen und Anregungen zur Sicherheit in Fulda weiterzugeben. Die KOMPASS-Ansprechpartnerinnen sind erreichbar unter Telefon (0661) 102-1320 sowie unter der E-Mail-Adresse kompass@fulda.de.